

## I ACCIDENTALLY WROTE A BOOK | Aus Versehen Bestseller

Filmpädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht

Autorin: Sarah Peil

### Einleitung

Mit den filmpädagogischen Begleitmaterialien möchten wir Räume eröffnen, in denen über Filme gesprochen und mit ihnen gearbeitet werden kann. Kinder und Jugendliche sollen frei assoziieren, fragen und erzählen können, ohne gedankliche Barrieren. Sie erleben Filme, je jünger sie sind, erlebnisorientierter, emotionaler, körperlicher, selektiver und unmittelbarer als es Erwachsene tun. Die Erfahrungen, die beim Filmschauen gemacht werden, können sehr unterschiedlich sein. Deshalb sind die Aufgaben und Ziele des folgenden Materials als Anregung und Anreiz dafür gedacht, mit dem gesehenen Film weiterzuarbeiten.

### Aufbau des Materials

Das Material ist aufgeteilt in vorbereitende Aufgaben, Aufgaben während der Filmsichtung und einen Teil zur Nachbearbeitung. Alle Materialien sind als Angebote und Denkanstöße zu verstehen, die einzelnen Aufgaben können Ihrem Unterricht entsprechend ausgewählt und bearbeitet werden. Da besonders offene Fragen von jeder Gruppe verschieden beantwortet werden können und sollen, haben wir davon abgesehen, Antwortmöglichkeiten vorzugeben. Die Aufgaben können in Kleingruppen, aber auch im Klassenverband bearbeitet werden. Bei I ACCIDENTALLY WROTE A BOOK finden sich folgende Aufgabenblöcke:

1

#### 1. Aufgaben vor dem Film

I – Unendlich viele mögliche Filme

II – Vergleich Film/Buch

III – Die „Vierte Wand“

#### 2. Aufgaben während der Filmsichtung

#### 3. Aufgaben nach dem Film

I – Impulsfragen zur Wiederholung und Vertiefung

II – Schaut genau hin: Animationen im Film

III – Was macht eine gute Geschichte aus?

IV – Kreativ werden: Eigene Geschichte

V – Filmkritik

## I ACCIDENTALLY WROTE A BOOK | Aus Versehen Bestseller

Véletlenül írtam egy könyvet. Ungarn, Niederlande 2025. 92 Min.

**Regie:** Nóra Lakos

**Drehbuch:** Nóra Lakos

**Sprachfassung:** Ungarisch mit englischen Untertiteln und dt. Live-Einsprache

**LUCAS-Filmfestival:** Wettbewerb »Kids«, empfohlen ab 10 Jahren

**Themenstichworte:** Trauer, Verlustverarbeitung, Literatur, Schreiben als Heilung, Identität, Selbsterkenntnis, Familie, Beziehungen, Erste Liebe, Erwachsenwerden, Pubertät, Kreativität, Fantasie

**Inhalt** Die 12-jährige Nina lebt mit ihrem Vater und ihrem kleinen Bruder in Ungarn. Ihre Mutter ist verstorben. Nina träumt davon, Schriftstellerin zu werden. Während sie mit Hilfe ihrer benachbarten Autorin das Schreiben lernt, beginnt sie, sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen und ihre Erinnerungen und Gefühle zu sortieren. Dabei wird auch deutlich, wie sehr sie ihre Mutter vermisst und wie viele Fragen sie zu deren Leben und Tod hat. Der Film begleitet Ninas Alltag, ihre Konflikte mit dem kleinen Bruder, die erste Liebe und die Erfahrungen auf dem Weg zum Erwachsenwerden. Und schließlich auch die Beziehung zur neuen Partnerin des Vaters. Anfangs freundet sich Nina mit ihr an, doch bald kommt es zu einem Konflikt.

Durch ihr Schreiben erleben wir jede ihrer Entscheidungen mit und sehen, wie sich dadurch ihre ganze Geschichte verändert. Dabei entsteht – fast aus Versehen – ein ganzes Buch.

2

**Umsetzung** Der Film verbindet auf kreative Weise Realfilm und animierte Elemente, um Ninas innere Welt sichtbar zu machen. Ihre Gedanken, Geschichten und Veränderungen erscheinen direkt auf der Leinwand, als Skizzen, Animationen oder alternative Szenen. Immer wieder greift Nina in die Handlung ein, verändert den Lauf ihrer Erzählung oder kommentiert das Geschehen, indem sie die vierte Wand durchbricht und die Zuschauenden direkt anspricht. Diese spielerische Erzählstruktur macht sichtbar, wie sie sich selbst neu erfindet. Regisseurin Nóra Lakos erzählt nah an der Hauptfigur und findet starke Bilder für Trauer, Fantasie und den Wunsch nach Selbstbestimmung. I ACCIDENTALLY WROTE A BOOK ist ein einfühlsamer Film über Selbstfindung, Trauerarbeit, Fantasie und die Kraft des Geschichtenerzählens. Gleichzeitig vermittelt er auf zugängliche Weise ein Bewusstsein für narrative Strukturen und Medienformen.

## 1. Aufgaben vor dem Film

### I – Unendlich viele mögliche Filme

Im Film ist es nicht nur wichtig, was gezeigt wird, sondern auch, wie etwas gezeigt wird. Das bedeutet, dass ein Thema oder eine Geschichte nicht nur auf eine Weise filmisch umgesetzt werden kann, sondern auf unendlich viele Arten.

Lest euch vor der Filmsichtung den folgenden Filmtext durch:

*Die 12-jährige Nina lebt mit ihrem Vater und ihrem kleinen Bruder in Ungarn. Ihre Mutter ist verstorben. Nina träumt davon, Schriftstellerin zu werden. Während sie mit Hilfe ihrer benachbarten Autorin das Schreiben lernt, beginnt sie, sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen und ihre Erinnerungen und Gefühle zu sortieren. Dabei wird auch deutlich, wie sehr sie ihre Mutter vermisst und wie viele Fragen sie über deren Leben und Tod hat. Der Film begleitet Ninas Alltag, ihre Konflikte mit dem kleinen Bruder, die erste Liebe und die Erfahrungen auf dem Weg zum Erwachsenwerden. Und schließlich auch die Beziehung zur neuen Partnerin des Vaters. Anfangs freundet sich Nina mit ihr an, doch bald kommt es zu einem Konflikt.*

*Durch ihr Schreiben erleben wir jede ihrer Entscheidungen mit und sehen, wie sich dadurch ihre ganze Geschichte verändert. Dabei entsteht – fast aus Versehen – ein ganzes Buch.*

Überlegt, wie ihr den Film filmisch umsetzen würdet, wenn ihr die Regie übernehmen würdet. Ihr könnt euch an den folgenden Fragen orientieren und diese gerne ergänzen:

Wo soll der Film gedreht werden? Soll ein Studio gebaut werden oder drehst du an „echten“ Orten?

Welche Rollen müssen vergeben werden und welche Schauspielenden suchst du aus?

Welche Kostüme und welches Make-Up sollen die Schauspielenden tragen?

Welche Farben sollen in dem Film vorkommen? Welches Licht?

Soll der Film ein eher langsames oder schnelles Tempo haben?

Soll Musik zum Einsatz kommen? Wenn ja, welche?

Was könnte ein guter Anfang für den Film sein?

Wie könnte in dem Film Spannung aufgebaut werden?

Wie könnte der Film enden?

---

---

---

---

---



## II – Vergleich Film/Buch

Bücher und Filme erzählen Geschichten auf unterschiedliche Weise. Manche Dinge kann ein Film besser zeigen, andere kann ein Buch besser beschreiben. Und manches funktioniert in beiden Medien.

**Überlegt allein oder in der Kleingruppe:**

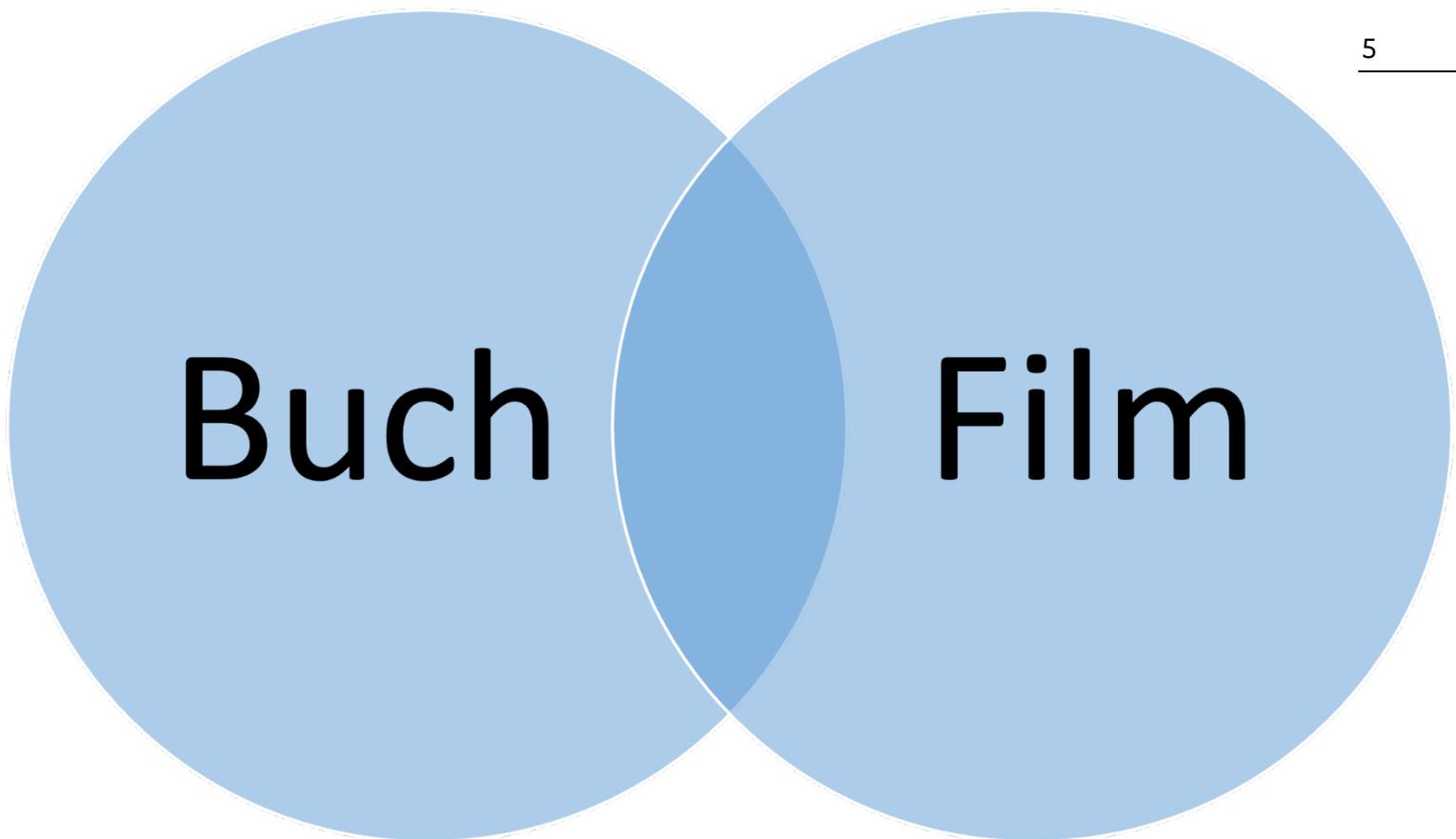
- Was ist typisch für ein Buch?
- Was ist typisch für einen Film?
- Was haben beide gemeinsam?

**Füllt dann das Venn-Diagramm aus:**

- Schreibt in den linken Kreis alles, was nur ein Buch kann.
- In den rechten Kreis kommt, was nur ein Film zeigen kann.
- In die Mitte, wo sich die Kreise überschneiden, kommt, was beide Medien können.

**Beispiele zur Hilfe (Ihr müsst nicht alle verwenden, denkt euch auch eigene aus!):**

Innere Gedanken, Erzählstimme, Geräusche und Musik, Farben, Licht und Kamera, Spannung, Animationen, Fantasie im Kopf, Dialoge (Gespräche), Ort und Zeit beschreiben, Stimmungen zeigen, Schnitt und Tempo



### III – Die „Vierte Wand“

In Filmen tun Figuren meistens so, als wären die Zuschauenden gar nicht da. Aber manchmal schauen sie direkt in die Kamera, reden mit uns oder reagieren auf etwas, das nur wir sehen oder wissen. Das nennt man: **die vierte Wand durchbrechen**.

Stellt euch vor, Filmfiguren leben in einem „Zimmer“ mit vier Wänden. Drei sieht man im Bild, und die vierte ist die, durch die wir zuschauen: Die Kamera. Wenn eine Figur „durch diese Wand schaut“, spricht sie direkt zu uns, den Zuschauenden.

#### Denkt gemeinsam in der Klasse:

- Was könnte passieren, wenn eine Figur mit euch als Publikum redet?
- Was ändert sich dadurch an der Geschichte oder an der Stimmung?

---

---

---

---

---

---

6

**Beschreibt eine Szene, in der sich eine Figur plötzlich zu euch umdreht und mit euch spricht.**

- Was könnte sie sagen?
- Warum spricht sie euch an?

---

---

---

---

---

---

#### Überlegt:

- Findet ihr das eher witzig, spannend, komisch oder seltsam?
- Habt ihr das vielleicht schon mal in einem anderen Film oder einer Serie gesehen?

---

---

---

---

---

## 2. Aufgaben während der Filmsichtung

Macht euch Notizen zu den einzelnen **Charakteren** des Films. Wie würdet ihr sie beschreiben?

Nina	
András	
Lídia	
Junior	
Detti	
Adél	
Lars Papa	
Lujza	
Robi	

7

### Die Sprache des Films – wie wird erzählt?

Achtet auf folgende Elemente und notiere dir Beispiele:

Farben: Welche Farben dominieren? Was bewirken sie?

---

---

---

---

Animationen: Wo und wie werden sie eingesetzt?

---

---

---

---

Vierte Wand: Spricht jemand direkt zu euch? Wie fühlt sich das an?

---

---

---

---

---

Wie vermischen sich Ninas Buch und der Film?

---

---

---

---

---

Um welche **Themen** geht es im Kern?

---

---

---

---

---

### 3. Aufgaben nach dem Film

#### I – Impulsfragen zur Wiederholung und Vertiefung

Fasst den Inhalt des Films in euren eigenen Worten in drei Sätzen zusammen.

---

---

---

---

---

Habt ihr euch auch schon mal so gefühlt wie Nina? Konntet ihr euch mit ihr identifizieren? Warum (nicht)?

---

---

---

---

Welche Tipps gibt die Nachbarin, wie man ein Buch schreibt?

---

---

---

---

Warum verändert sich die Beziehung zwischen Nina und der neuen Freundin des Vaters?

---

---

---

---

9

Nehmt eure Notizen zu Aufgabe I – „Unendlich viele mögliche Filme“ zur Hand. Wie unterscheidet sich die Umsetzung des Films von euren eigenen Vorstellungen und Erwartungen?

---

---

---

---

Warum hat Nina Angst glücklich zu sein? Wie findet ihr das?

---

---

---

---

Was war euer Lieblingsmoment im Film und warum?

---

---

---

---

Nina verarbeitet ihre Trauer durchs Schreiben. Was hilft euch bei negativen Gefühlen?

---

10

## II – Schaut genau hin: Animationen im Film

In einigen Szenen des Films sieht man kleine Zeichnungen, Schriftzüge oder Animationen, die über dem echten Bild erscheinen.

Schaut euch die folgenden Standbilder aus dem Film an und beantwortet die Fragen:

### Was seht ihr auf dem Bild?

- Wer ist zu sehen?
- Wo befinden sich die Figuren?
- Was passiert in dieser Szene?

### Welche animierten Elemente erkennt ihr?

- Gibt es Schrift, Zeichnungen oder andere Dinge, die nicht „echt“ gefilmt sind?
- Was genau zeigen diese Animationen?

### Was wird durch die Animation ausgedrückt, das man sonst nicht sehen könnte?

- Zum Beispiel: Gedanken, Gefühle, Träume, Nachrichten oder Erinnerungen?

### Wie wirken die Animationen auf euch?

- Helfen sie euch, die Figur besser zu verstehen?
- Machen sie die Szene spannender, lustiger oder trauriger?



---

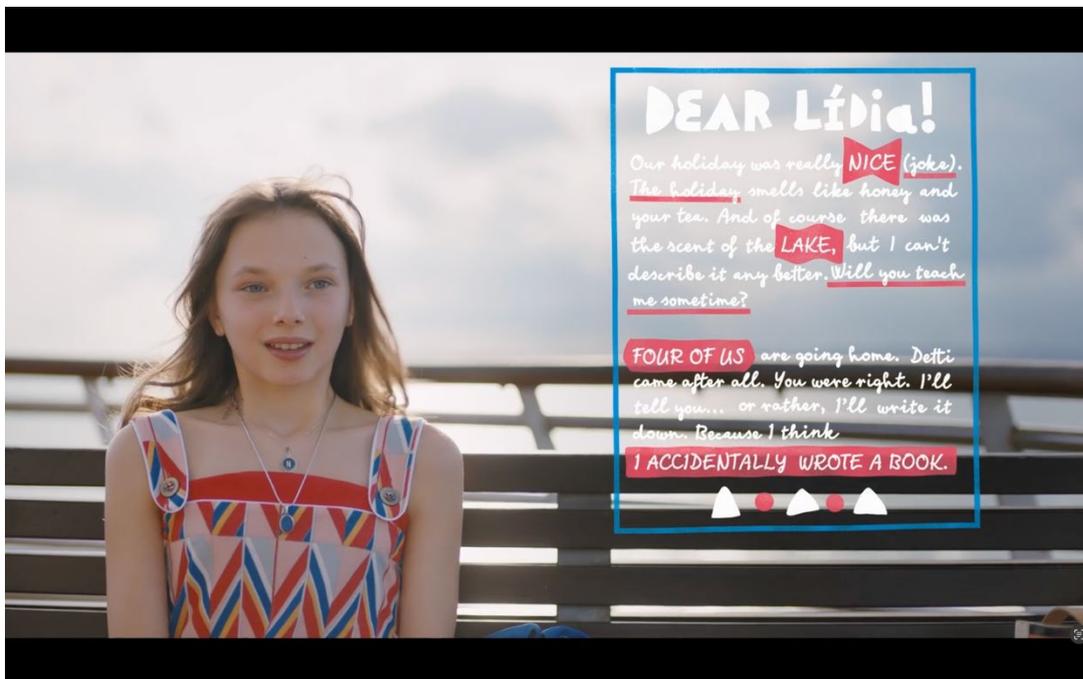
---

---

---







---

---

---

---

### III – Was macht eine gute Geschichte aus?

Im Film gibt die Nachbarin Nina Tipps, wie man ein spannendes Buch schreiben kann. Aber passen diese Tipps auch zum Film?

Schaut euch nochmal eure Notizen zum Vergleich Buch und Film an.

Hier sind die Tipps der Nachbarin. Welche davon kann man auch im Film erkennen? Welche eher nicht?

Überlegt und besprecht in der Gruppe oder schreibt eure Gedanken auf. Nutzt dafür folgende Punkte:

Gibt es im Film **einen Cliffhanger** (einen spannenden Moment, bei dem man unbedingt wissen will, wie es weitergeht)?

---

---

---

---

Hat der Film ein **offenes Ende**?

---

---

---

---

Lernt man die **Figuren und ihre Perspektive** gut kennen?

---

---

---

---

Wird im Film auch über **Probleme** erzählt? Über welche?

---

---

---

---

14

Gibt es **Konflikte oder spannende Situationen**? Welche?

---

---

---

---

Wird mehr **gezeigt** oder viel **erklärt**? (Faustregel: „Lieber zeigen als erklären“)

---

---

---

Werden die **Figuren zum Leben erweckt**?

---

---

---

---

---

Gibt es einen Tipp, den ihr besonders wichtig findet?

---

---

---

---

---

Was macht eurer Meinung nach eine gute Geschichte aus?

---

---

---

---

---

15

#### **IV – Kreativ werden: Eigene Geschichte**

Schreibt den Anfang einer eigenen Geschichte mit dem Satz:

„Ich habe aus Versehen ...“

Lasst euch auch von den Tipps der Schriftstellerin inspirieren:

- Wer ist die Hauptfigur?
- Wo spielt die Handlung?
- Was passiert aus Versehen?
- Was ist der Konflikt?
- Zeigt, statt zu erzählen („Show, don't tell“)



## Aufbau einer Filmkritik:

1. Einleitung: „Aufhänger“
2. Infos zum Film
3. Umsetzung
4. Fazit: Eigene Meinung und Begründung

### Einleitung: „Aufhänger“

- Was ist das Thema der Filmkritik? (Hier kann das Fazit schon angedeutet werden, ohne es komplett zu verraten)
- Warum sollten andere Menschen eure Filmkritik lesen?
- Wo, wann und warum habt ihr euch den Film angeschaut?

### Infos zum Film

- Wer hat Regie geführt?
- Aus welchem Jahr und aus welchem Land ist der Film?
- Was für eine Filmgattung ist es? (Spielfilm, Dokumentarfilm, Animationsfilm etc.)
- Kann der Film einem bestimmten Genre zugeordnet werden? (Drama, Komödie, Fantasy etc.)
- Worum geht es? (Handlung in 2 bis 3 Sätzen zusammenfassen, nicht das Ende verraten!)
- Welche Themen werden behandelt?

### Umsetzung

- Wie ist die Geschichte aufgebaut (Dramaturgie)?
- Kann man sich mit den Charakteren identifizieren? Sind diese glaubwürdig?
- Wie wurden die Rollen besetzt (Diversität)?
- Wie haben die Schauspielenden die Rollen umgesetzt?
- Wer spricht im Film am meisten, wer kommt weniger zu Wort?
- Gibt es Stereotype, Klischees oder Vorurteile, die im Film reproduziert werden?
- Überzeugen die Kostüme und die Ausstattung?
- Was fällt euch bei der Bildgestaltung des Films auf (Farben, Licht, Kameraperspektiven, Kamerabewegung, Schnitt etc.)? Sind besondere Bilder im Kopf geblieben?
- Was fällt euch beim Ton und der Musik auf?
- Werden auffällige Spezialeffekte eingesetzt?
- Unterstützt die Bild- und Tongestaltung den Inhalt und die Aussagekraft des Films?

### Fazit: Meinung und Begründung

- Hat euch der Film gefallen? Was hat euch gut gefallen, was nicht so gut? Warum?
- Hat euch der Film berührt? Warum (nicht)?
- Würdet ihr den Film empfehlen? Wenn ja, wem?
- Wie viele Sterne würdet ihr dem Film vergeben?